

Offtopic-Diskussion, rassistische Vorurteile, aus: "Vorurteile Erdk. Kl.6 - Die EU und der Türke"

Beitrag von „Tesla“ vom 12. März 2011 23:17

Danke Modal Notes,

ich hatte auch das Gefühl, das es von Anfang an darum ging, eine normale menschliche Reaktion, das Abgrenzen gegenüber dem Fremden, abzuerziehen. Nach dem Motto, machen wir mal ein schönes Projekt. Das funktioniert natürlich nicht. Hat auch noch nie funktioniert. Wird auch nie funktionieren. Wenn eine Gesellschaft aus unterschiedlichen Nationen zusammenwachsen soll, müssen beide Seiten aufeinanderzugehen. Aber wieso sollten sie das tun? Dafür muss es unmittelbare Gründe geben, diese werden von der deutschen Seite aber nicht bereitgestellt. Das habe ich im Toleranzthread bereits dargestellt. Unsere zerrissene Gesellschaft, der es an Zusammengehörigkeitsgefühl, Respekt im Umgang miteinander und vielen anderen immateriellen Werten fehlt, ist nicht interessant genug um sich ihr anzuschließen. Darüber hinaus besteht auch keine Forderung auf Anschluss. Die Menschen kommen aus Ländern, in denen die Bindung an eine Gruppe äußerst wichtig ist und sie treffen auf geballten Individualismus. Der mangelnde Zusammenhalt stößt sie ab, sie wollen keine Teilhabe an einem System, das sie eigentlich verachten. Vor allem, da ihnen von einigen politischen Kräften und der deutschen Lebensrealität signalisiert wird, das die Deutschen sich selbst für verachtenswert halten. Diese Konstellation ist global gesehen untypisch, es verwirrt sie zunächst, durch Anleitung aus der eigenen Gruppe lernen sie schnell die Verhältnisse zu nutzen. Es ist für mich absolut verständlich, ich würde an ihrer Stelle den Halt, den die Gruppe ihnen bietet auch nicht aufgeben. der Deutsche kommt kaum mit seinem Nachbarn klar, kann keine Partnerschaft stabil aufrechterhalten und in den Familien geht man sich vielerorts an Gurgel. In den Schulen kämpfen Lehrer jeden Tag um halbwegs erträgliche Arbeitsatmosphäre und werden dafür noch angegriffen, die Arbeitsunfähigkeiten wegen psychischer Erkrankungen haben von 2006 bis 2009 um 78% zugenommen. Matula stellt letztlich die falsche Frage. Zunächst müsste er fragen, weshalb die Schüler (Vor)- urteile haben und weshalb die Abgrenzung der türkischen (muslimischen) Menschen in Deutschland zugenommen hat. Die Kluft zwischen den Gruppen ist in Deutschland größer geworden. Matula´s Beobachtung ist nur ein Symptom. Aspirin gegen Kopfschmerzen einzuwerfen hilft nicht dauerhaft, wenn ein Hirntumor die Ursache ist. Die Menschen werden nur dann zusammenfinden, wenn die Teilhabe an unserer Gesellschaft deutlich attraktiver wird. D.h. der Einwanderer muss den deutlichen Wunsch verspüren mit Deutschen Kontakt zu haben und mit ihnen befreundet zu sein. Wie soll das aber geschehen, wenn wir nicht mit uns selbst im Reinen bzw. befreundet sind? Die sehr tendenziösen Beiträge einiger sehr dummer Menschen in diesem Thread sind ein beeindruckender Beleg dafür. Auch wenn ich zugegebenermaßen spitzbübische Freude daran hatte sie vorzuführen.

Tesla